

STADTWERKE  
**HERFORD**  
GmbH

# RUND!

2/2020

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Herford



**Kommt  
bei mir an!**

**3**

Gut zu wissen  
**Unser Planet  
braucht Verän-  
derung –  
fangen wir an.**

**6**

Wasser  
Sichere Wasserversorgung:  
**Durch neue Herausforderungen  
sind wir alle gefragt.**

**10**

Gut zu wissen  
Klima und Geldbeutel  
schonen: **mit staatlich  
geförderter Heizung**

INHALT

EDITORIAL

TITELTHEMA

GUT ZU WISSEN



IN DIESER AUSGABE  
LESEN SIE:

- 2 Editorial  
Wasser und Plastik: **Jeder kann einen persönlichen Beitrag leisten!**
- 3 Titelthema  
Gut zu wissen  
Unser Planet braucht Veränderung – **fangen wir an.**  
  
Plastik ist überall:  
**Unsere Meere und unsere Gesundheit sind bedroht.**
- 4 Gut zu wissen  
Plastikmüll: **am besten vermeiden**  
  
Recycling-Meister Deutschland? **Von wegen!**
- 5 Gut zu wissen  
Wertvolles Wasser: **Vor allem unser „virtueller“ Verbrauch ist hoch.**  
  
Mit kleinen Schritten voran:  
**Wie wir unseren Wasserfußabdruck verkleinern.**
- 6 Wasser  
Sichere Wasserversorgung:  
**Durch neue Herausforderungen sind wir alle gefragt.**  
  
Lastspitzen im Sommer:  
**Eine neue Problematik mit Folgen**
- 7 Wirksame Gegenmaßnahmen:  
**Erweiterung der Speicherkapazitäten**  
  
**Was kann jeder persönlich tun?**
- 8 Kinderseite
- 9 Rätselspaß
- 9 Service  
Im Störfall für Sie da: **Ihre Notfall-Hotline**
- 10 Gut zu wissen  
Klima und Geldbeutel schonen:  
**mit staatlich geförderter Heizung**
- 11 Engagement  
experiMINT: **Jugend für Technik und Naturwissenschaft begeistern**

## Wasser und Plastik: Jeder kann einen persönlichen Beitrag leisten!

Ob als Mikroplastik oder in Form von ganzen Verpackungen und Flaschen: Plastikmüll gehört nicht in unsere Flüsse, Seen und Meere. Die Nachrichten über Kunststoffmüllteppiche auf den offenen Meeren und große Mengen Plastikmülls, die in den Mägen von Walen gefunden werden, sind beunruhigend. Jeder, der dazu beitragen möchte, Plastikmüll in der Natur zu reduzieren, kann bei sich selbst, seinen Kindern, Geschwistern, Eltern oder Freunden anfangen. Die Palette der Möglichkeiten ist breit gefächert: Coffee-to-go-Becher mit Kunststoffdeckel nicht aus dem Autofenster zu werfen, sollte eigentlich selbstverständlich sein. Ein erster echter Schritt kann es zum Beispiel sein, beim Einkauf darauf zu achten, Kunststoffverpackungen zu vermeiden. Wenn Sie mehr zu dem Thema wissen möchten, besuchen Sie uns unter [www.stadtwerke-herford.de](http://www.stadtwerke-herford.de)>>projekte.

Wegen der Corona-Krise werden viele Veranstaltungen verschoben. Deshalb finden Sie auch nicht – wie gewohnt – die Kartenverlosung auf der Seite 9. Warten Sie auf unseren Newsletter oder schauen Sie regelmäßig ins Internet, denn sobald sich die Situation ändert, verlosen wir wieder exklusive Eintrittskarten unter unseren Kunden: [www.stadtwerke-herford.de](http://www.stadtwerke-herford.de)

Einen schönen Überblick bietet Ihnen auch unser Jahreskalender STEPS, den Sie als Kunde in unseren Kundenzentren erhalten. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ihr Marketing-Team der Stadtwerke Herford

**Kundenzentrum in Herford, Werrestraße 103, 32049 Herford**

<b>Öffnungszeiten Kundenzentrum</b>	
Montag bis Mittwoch	08:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag	08:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 13:00 Uhr

**Kundenzentrum in Enger, Bahnhofstraße 39, 32130 Enger**

<b>Öffnungszeiten Kundenzentrum</b>	
Montag und Donnerstag	08:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag	08:00 bis 13:00 Uhr

**Kundenzentrum im Rathaus der Gemeinde Hiddenhausen, Rathausstraße 1, 32120 Hiddenhausen**

<b>Öffnungszeiten Kundenzentrum</b>	
Dienstag und Donnerstag	08:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr

<b>Kundentelefon</b>	05221 922-590
<b>Kundenfax</b>	05221 922-499

**RUND!**  
Das Kundenmagazin der Stadtwerke Herford  
Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.):  
Stadtwerke Herford GmbH  
Christine Brinkmann  
E-Mail: [info@stadtwerke-herford.de](mailto:info@stadtwerke-herford.de)  
Telefon: 05221 922-0



Bildnachweis:  
Titelbild: trurnit Stuttgart GmbH; Seite 2: trurnit Stuttgart GmbH; Seite 3: trurnit Stuttgart GmbH; Seite 4: Jag\_cz (iStock), trurnit Stuttgart GmbH; Seite 5: trurnit Stuttgart GmbH; Seite 6 + 7: PATCHARIN SAENLAKON (iStock), Anna\_Om (iStock), piyaset (iStock), DoraDalton (iStock), Stadtwerke Herford GmbH; rcfotostock (fotolia); Seite 8: red\_pepper82 (iStock), Jesussanz (iStock); S. 10: Buderus, Zukunft ERDGAS/Michael Setzpfandt; S. 11: experiMINT e.V.; S. 12: JP WALLET (shutterstock)

## Unser Planet braucht Veränderung – fangen wir an.

Der Meeresspiegel steigt an, die Verschmutzung der Umwelt durch Plastik nimmt zu, die Waldflächen der Erde nehmen ab – es gibt viele Herausforderungen, bei denen wir alle gefragt sind. Wenn wir den Klimanotstand ausrufen und wenn unsere Schüler für das Klima auf die Straße gehen, dann zeigt das, dass wir diese Themen nicht verschieben können auf morgen.

Beim Thema Plastikmüll fällt es nicht leicht, umzudenken. Allzu selbstverständlich verwenden wir Plastik zu unzähligen Gelegenheiten im täglichen Leben. Wenn wir im Internet etwas bestellen, kommt es oft in Plastik verpackt bei uns an. Wenn wir im Supermarkt einkaufen gehen, kommt schon fast automatisch jede Menge Plastik in den Einkaufskorb: vom Netz für Zwiebeln oder Knoblauch bis hin zu aufwendig gestalteten Packungen für Süßwaren, Knabberereien oder Kekse. Ein Umdenken oder eine einfache Vermeidung sind oftmals gar nicht so einfach – so haben zum Beispiel Liebhaber von Gummibärchen oder Schokoladenprodukten gar keine andere Wahl, als die Plastikpackung mitzukaufen oder ganz auf das Produkt zu verzichten. Dennoch: Als Verbraucher haben wir es täglich in der Hand, uns gegen Plastik zu entscheiden – und einige der Unternehmen der Lebensmittel- und der Verpackungsindustrie haben ja bereits damit begonnen, auf plastikfreie Verpackungsmöglichkeiten umzusteigen. Ein wichtiger Schritt!



## Plastik ist überall: Unsere Meere und unsere Gesundheit sind bedroht.

<b>Müll-Tonnen</b> Etwa 80 bis 90 % des weltweit anfallenden Abfalls besteht aus Kunststoffen. In vielen Teilen der Welt landet der Müll auf der Straße und letztlich im Meer. Laut Umweltbundesamt sind es pro Jahr rund 30 Millionen Tonnen Plastikmüll, die in die Ozeane gelangen. Tendenz steigend.	<b>Plastik-Tod</b> Jährlich töten Plastikabfälle Schätzungen zufolge rund 100.000 Meeressäuger wie Delfine oder Seehunde und etwa eine Million Meeresvögel, weil die Tiere Teile verschlucken beziehungsweise sich darin verheddern.	<b>Flaschen-Berg</b> Allein Coca-Cola produziert in einem Jahr mehr als 88 Milliarden Einwegplastikflaschen. Das sind 167.000 Flaschen pro Minute. Vor allem Flaschenringe und Deckel werden vielen Meerestieren zum Verhängnis.	<b>Tüten-Teppich</b> Eine Einkaufstüte schwimmt 10 bis 20 Jahre im Meer, bis sie vollständig aufgelöst ist. Eine Einwegflasche zerfällt erst innerhalb von 450 Jahren, eine Angelschnur in 600 Jahren. Die dabei entstehenden Kleinteile – Mikroplastik – verschwinden nicht, sondern bilden einen Teppich am Meeresboden.	<b>Wal-Desaster</b> Auch das Mittelmeer ist voll mit Plastik: Ein trächtiger Pottwal, der kürzlich tot an Sardinien's Küste angeschwemmt wurde, starb mit 22 Kilogramm Plastik im Magen. Darunter: ein Kabel, Plastikteller, Einkaufstüten, Angelschnüre und eine Waschmittelverpackung.



## Plastikmüll: am besten vermeiden

### Naturprodukte statt Kunstfasern

Mikroplastik im Wasser vermeiden? Das geht, indem wir uns beim Kleidungskauf für Naturfasern statt Kunstfasern entscheiden. Denn wenn wir zum Beispiel weniger Polyester tragen, gelangt beim Waschen auch weniger in das Abwasser. Achten Sie beim nächsten Einkauf auf das Etikett!

### Seifenstück statt Flüssigwaschmittel

Haarshampoo, Handwaschseife oder Duschgel kaufen wir häufig in aufwändig hergestellten Plastikbehältern – und sie enthalten selbst auch meist Mikroplastik. In Papier gehüllte oder unverpackt eingekaufte Seifenstücke sind eine echte Alternative und können eine erhebliche Menge Plastikmüll vermeiden.

### Aufräumen statt Zuschauen

Plastikmüll finden wir nicht nur im Urlaub am Strand, sondern an vielen Orten: im Park, am Wegesrand, auf der Straße, im Wald. Jeder, der diesen Müll aufsammelt und entsorgt, trägt dazu bei, dass dieser Müll nicht in den Flüssen und im Meer landet.

### Glasflaschen statt Dosen und Plastikflaschen

Wenn es um Getränke geht, können wir mit unserer Entscheidung für Glasflaschen einen guten Beitrag zur Verbesserung leisten. Denn Plastikflaschen sind nicht nur mengenmäßig ein großes Problem. Auch Dosen sind zu vermeiden, da sie nicht wie die Glasflaschen im Kreislauf wiederverwertet werden können.



## Recycling-Meister Deutschland? Von wegen!

Kaum ein Volk trennt so emsig seinen Abfall wie die Deutschen. Gelber Sack oder gelbe Tonne, rein mit dem Plastik – wird ja schließlich **alles recycelt**. Oder? Leider bekleckert sich Deutschland nicht mit Ruhm, was seinen Umgang mit Kunststoffabfällen betrifft: Das Sammeln funktioniert gut, danach jedoch fällt die Bilanz aus ökologischer Sicht ungünstig bis miserabel aus. Wohlwollende Kalkulationen kommen auf eine **Plastik-Recyclingquote von 39 %**, andere Rechnungen weisen sehr viel schlechtere Ergebnisse auf.

Fest steht: Die Deutschen sind Europameister beim Produzieren von Verpackungsmüll. Ein Großteil davon wird verbrannt, viel zu wenig wird wiederverwertet und hunderttausende Tonnen werden jährlich **nach Asien exportiert** – wo sie auf Deponien oder direkt in der Natur landen.

Trotz aller Warnungen, Appelle und Forderungen nimmt der Plastikmüll weiter zu. Immerhin: Das EU-Parlament arbeitet daran, die Situation zu verbessern, und bringt das **Verbot von Einwegplastik** auf den Weg. Von 2021

an sollen Produkte wie Plastikteller, Einwegbecher, Besteck und Strohhalme in allen EU-Ländern aus den Regalen der Supermärkte verschwinden. Die Entscheidung hat das Potenzial, das hässliche Gesicht des Plastikkonsums minimal zu verschönern. Wer es mit dem Umweltschutz ernst meint, versucht, in allen Bereichen möglichst viel Plastikabfall zu vermeiden.

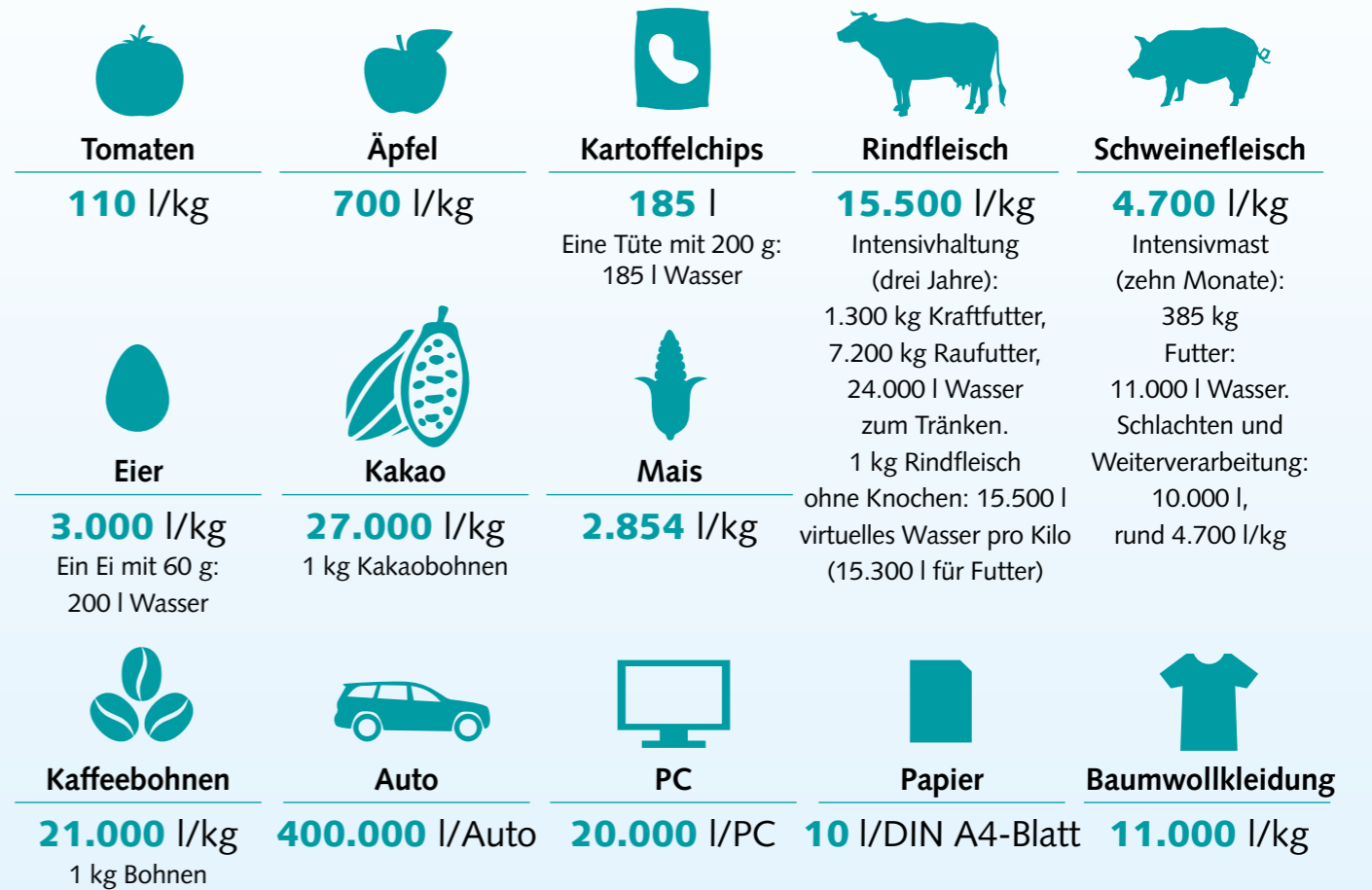
## Wertvolles Wasser: Vor allem unser „virtueller“ Verbrauch ist hoch.

Unser Wasserverbrauch beschränkt sich nicht auf die Mengen, die wir ganz bewusst wahrnehmen. Denn in Dingen und Dienstleistungen, die wir täglich nutzen, steckt jede Menge Wasserverbrauch. So verbraucht zum Beispiel die

Produktion einer einzigen Jeanshose bis zu 11.000 Liter Wasser. Diesen „unsichtbaren“ Wasserverbrauch nennt man auch „virtuellen“ Verbrauch. In der folgenden Grafik kann man erkennen, wieviel virtueller Wasserverbrauch

hinter einzelnen Produkten steht. Indem wir diese ganz bewusst vermeiden oder sparsamer verwenden, können wir unseren Anteil an der Umweltverschmutzung reduzieren.

### SO VIEL WASSER STECKT IN UNSEREM ALLTAG!



### Mit kleinen Schritten voran: Wie wir unseren Wasserfußabdruck verkleinern.

**Im Bad** haben wir die Möglichkeit, Perlestrahler zu benutzen. Sie mischen dem Wasser Luft bei. So wird der Verbrauch reduziert, der Strahl bleibt aber genauso voll wie vorher.  
**In der Küche** können wir zum Beispiel Obst und Gemüse in einer Schüssel wa-

schen – und das Wasser dann zum Blumengießen verwenden.  
**Auf der Terrasse** kann man auf Hochdruckreiniger verzichten, da sie um ein Vielfaches mehr Wasser verbrauchen als herkömmliche Methoden mit Eimer und Bürste.

**Im Garten** bietet es sich an, den Rasen nicht jede Woche zu mähen, damit er nicht austrocknet und künstlich bewässert werden muss.





## Sichere Wasserversorgung: Durch neue Herausforderungen sind wir alle gefragt.

Der Klimawandel wirkt sich bereits heute auf die Rahmenbedingungen unserer Wasserversorgung aus. Um dafür zu sorgen, dass die Wasserversorgung sicher bleibt, müssen wir mit Gegenmaßnahmen darauf reagieren. Darüber hinaus ist es jedoch auch wichtig, dass wir einen bewussten Umgang mit der Ressource Wasser pflegen. Denn nur so kann gewährleistet werden, dass uns die uneingeschränkte Verfügbarkeit erhalten bleibt.

Seit vielen Jahren lassen sich Veränderungen des Klimas beobachten, die Einfluss auf unsere Wasservorkommen haben. Auf der einen Seite gibt es in den warmen Jahreszeiten mehr und längere Phasen von Trockenheit. Diese zehren an den natürlichen Wasserspeichern. Andererseits dehnen sich die Vegetationsperioden aus und damit erhöht

sich auch der Wasserverbrauch durch die Pflanzen. Mit anderen Worten: Wenn zum Beispiel das Wachstum der Bäume früher im Jahr beginnt, ist auch die Wahrscheinlichkeit größer, dass es zu einem früheren Zeitpunkt zu Phasen der Trockenheit kommt.

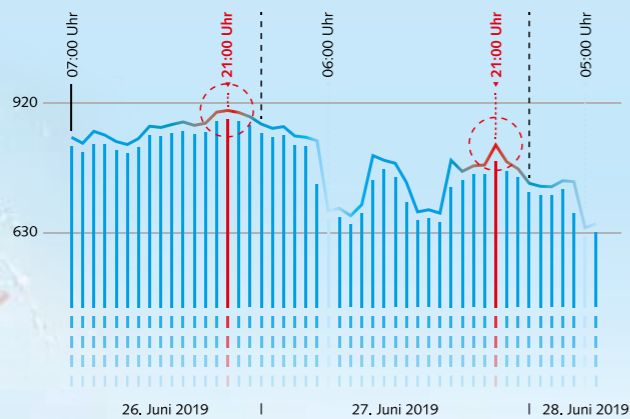


## Lastspitzen im Sommer: Eine neue Problematik mit Folgen

Längere Phasen mit hohen Temperaturen und wenig bzw. keinen Niederschlägen führen dazu, dass mehr Wasser verbraucht wird. Wer einen Garten

hat, will seine Pflanzen durch Bewässerung vor dem Austrocknen bewahren. Wer einen Swimmingpool oder ein Schwimmbaden hat, benutzt Wasser zum Auffüllen. In den letzten Jahren

hat sich gezeigt, dass es gerade nachmittags und abends dadurch häufig zu Lastspitzen kommt.



Stundenmengen (m³) in Herford und Hiddenhausen

Diese Lastspitzen können so sehr ausgeprägt sein, dass der Wasserdruck in den Hauptleitungen stark abfällt. In der Folge können Wasserrohre durch den äußeren Druck brechen. Gegenmaßnahmen sind bereits in Planung, können aber nicht ohne Weiteres in kurzer Zeit umgesetzt werden. Es wird daher in Zukunft verstärkt darauf ankommen, dass wir unser Wasserverhaltensverhalten an die neuen Bedingungen anpassen.

## Wirksame Gegenmaßnahmen: Erweiterung der Speicherkapazitäten

Um die sichere Wasserversorgung in und um Herford auch in Zukunft gewährleisten zu können, haben wir bereits mit der Umsetzung von Gegenmaßnahmen begonnen. Im Zentrum steht dabei zunächst die Erweiterung der Speicherkapazitäten. Bis vor einiger Zeit haben die bestehenden 15.000 m³ ausgereicht, um Lastspitzen auszugleichen. Heute benötigen wir dazu rund 22.000 bis 23.000 m³. Um dies zu er-

reichen, sollen vorhandene Speicher ausgebaut und auch neue Speicher errichtet werden. Durch diese Maßnahmen erhöhen sich die Kosten für die Bereitstellung des Trinkwassers erheblich, so dass im Endeffekt auch die Wasserpreise steigen werden.



Blick in einen Hochbehälter der Stadtwerke Herford

## Neue und tiefere Brunnen? Nur mit Einschränkungen möglich

Lässt sich das Problem nicht einfach mit neuen oder tieferen Brunnen lösen? Einer einfachen Lösung stehen hier mehrere Faktoren entgegen. Zum einen können wir unsere Brunnen hier in Herford nicht tiefer bauen, und zwar aus geologischen Gründen: Genau unter Herford liegt eine Salzwasserszunge – das heißt, dort befindet sich Wasser, das nicht als Trinkwasser geeignet ist. Wenn wir mit unseren Bohrungen in

diese Zone eindringen würden, wären unsere Brunnen unbrauchbar.

Zum anderen stammen über zwei Drittel unseres Wassers aus Brunnen in der Region Bad Salzungen. In Abstimmung mit den regionalen Partnern und unter Berücksichtigung einer Beschränkung der Wasserentnahme auf ein für die Natur verträgliches Maß lassen sich neue Brunnen planen. Allerdings gibt

es dabei eine Vorlaufzeit von zwei bis drei Jahren. Daher hat der Ausbau der Speicherkapazitäten für uns in der aktuellen Situation Priorität. Darüber hinaus intensivieren wir auch in die Instandsetzung und Optimierung vorhandener Brunnen.

## Was kann jeder persönlich tun?

Fazit ist: Der Klimawandel ist in der Trinkwasserversorgung angekommen und wir müssen uns darauf einstellen. Konkret heißt das: Mehr Zurückhaltung bei Wasserspaß im Garten ist geboten – vor allem in der Nachmittagszeit. Die Bewässerung von Pflanzen sollte man in den späten Abend oder die frühen Morgenstunden verlegen. Vorteil: Das Wasser verdunstet auch

weniger schnell und umso mehr kommt bei den Pflanzen an. Bei Kübelpflanzen auf der Terrasse bietet es sich an, diese in den Schatten zu stellen. Darüber hinaus: Auch ein Rasen, der nicht durchgehend regelmäßig bewässert wird, erholt sich sehr schnell wieder von Durststrecken!





## Wieviel Wasser steckt in Lebensmitteln? Finde es heraus!

In fast allen Lebensmitteln ist Wasser enthalten, in manchen mehr, in manchen weniger. Aber wieviel genau? Mit einfachen Experimenten kannst du es herausfinden. Zum Beispiel, wenn deine Eltern zuhause Nudeln kochen. **1** Eine ganze Packung Nudeln wiegt normalerweise 500 g. **2** Wenn die Nudeln gekocht sind, wiegen sie aber viel mehr! Der Grund: Beim Kochen haben die Nudeln Wasser aufgenommen. **3** Wenn ihr eine Küchenwaage habt, kannst du die Nudeln nach dem Kochen noch einmal wiegen. Das zusätzliche Gewicht entspricht der Menge des Wassers in den Nudeln. Dabei gilt: 100 g mehr Gewicht = 100 ml Wasser.

Vergleiche doch auch einmal das Gewicht von getrockneten Lebensmitteln wie Tomaten und Pilzen mit dem von frischen – du wirst staunen!



## Tipps und Tricks

Müll in der Natur? Das muss nicht sein! Wenn du in der Natur unterwegs bist und dich zwischendurch stärken möchtest, greifst du vielleicht zu einem Getränk oder einem Snack. Die leeren Verpackungen solltest du in jedem Fall in einen Müllimer werfen. Falls du unterwegs keinen findest, nimmst du die Verpackungen am besten mit nach Hause und entsorgst sie dort. So kannst du einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Natur sauber bleibt!



## Zwei gleiche Bilder? Hier sind 5 Fehler versteckt!

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als wären beide Bilder vollkommen gleich. Stimmt aber nicht! 5 Fehler sind versteckt – findest du sie?



## Rätselspaß:

Bei unserem Rätsel geht es darum, die Umschreibung in ein sinnvolles Wort umzuwandeln – ähnlich wie zum Beispiel bei dem Spiel „Tabu“.

Rätsel: Diesmal suchen wir ein anderes Wort für „In diesem Kreis geht es nur um Energie“.

Um es Ihnen ein bisschen leichter zu machen, haben wir in dieser „RUND!“ einige Buchstaben markiert. Wenn Sie diese zusammensetzen, haben Sie die Lösung! Das Lösungswort schicken Sie bitte zum Schutz der Umwelt ausschließlich per E-Mail an [info@stadtwerke-herford.de](mailto:info@stadtwerke-herford.de) oder rufen Sie uns an (05221 922-590). Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender. Einsendeschluss ist der 30. September 2020.

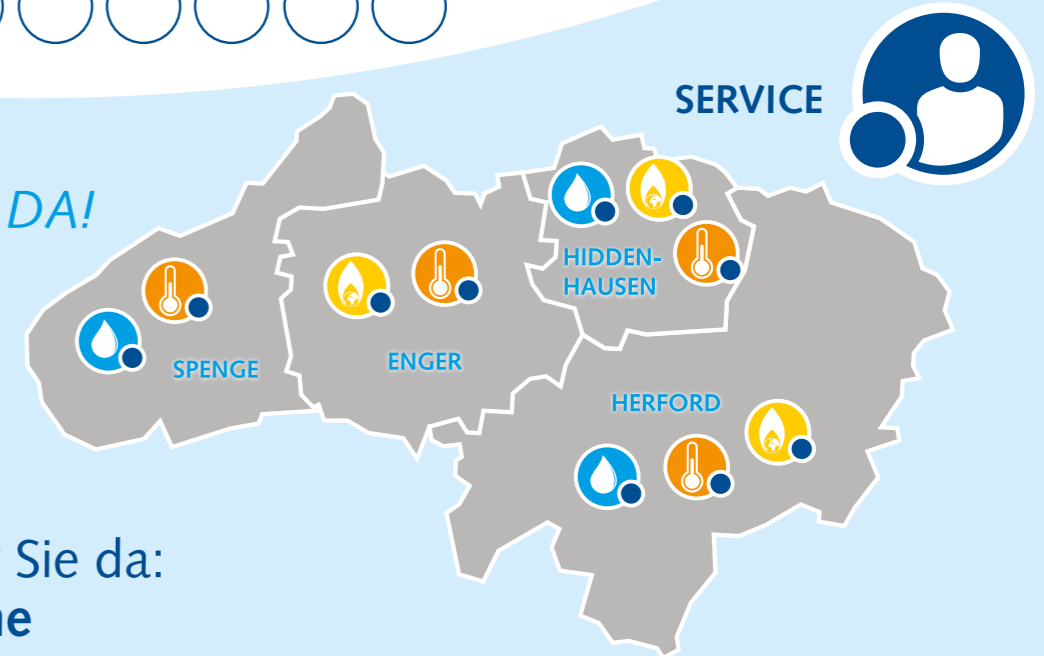
### LÖSUNGSWORT:



ZU GEWINNEN  
GIBT ES DIESMAL:  
einen von 2 Gutscheinen  
für 2 Personen für die Herforder  
Stadtführung mit Verwöhnungsgutschein  
„Wasser und Wellness“.

Mitarbeiter unserer Unternehmen dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## WIR SIND FÜR SIE DA!



## Im Störfall für Sie da: Ihre Notfall-Hotline

Im Fall der Fälle erreichen Sie uns unter der kostenlosen Notfallnummer **0800 922 922 0**. Unser Bereitschafts- & Entstörungsdienst ist rund um die Uhr für Sie da! Dieser Service kostet Sie auch bei falschem Alarm nichts – besser einmal zu viel als im Ernstfall gar nicht anrufen.

### Gasgeruch

Im Haus, im Vorgarten oder auf der Straße riecht es nach Erdgas? Dann kontaktieren Sie uns umgehend über die Notfallnummer – aber bitte von außerhalb des Hauses! Es könnte sonst zu Funkenbildung kommen. Vermeiden Sie generell das Betätigen von elektrischen Schaltern und machen Sie Zigaretten aus. Öffnen Sie Fenster, schließen Sie die Absperrrichtungen der Gasleitungen und warnen Sie Ihre Mitbewohner, ohne die Klingel zu betätigen.

(Bereitschafts- & Entstörungsdienst rund um die Uhr)

**FreeCall 0800 922 922 0**

### Wasserrohrbruch

Sie haben einen Wasserrohrbruch entdeckt? Ganz gleich, ob Hausanschluss oder Rohrbruch auf der Straße – über unsere Notfall-Hotline erreichen Sie einen zuständigen Techniker.

### Ausfall der Heizungsanlage

Ihre Nahwärmeservice-Heizungsanlage hat eine Störung? Über unsere

Notfallnummer werden Sie mit einem Ansprechpartner für Störungen der Heizungsanlagen im Nahwärmeservice verbunden.

Für Heizungsanlagen, die nicht von uns betrieben werden, sind wir im Störfall nicht zuständig. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an einen Heizungsinstallateur oder Heizungsnotdienst Ihres Vertrauens.



## Klima und Geldbeutel schonen: mit staatlich geförderter Heizung

Ein in die Jahre gekommener Heizkessel arbeitet nicht effizient. Er verbraucht mehr Energie als nötig und erzeugt damit nicht nur relativ viel CO<sub>2</sub>, sondern treibt auch Ihre Energiekosten in die Höhe. Hinzu kommt, dass ältere Heizungsanlagen häufig reparaturanfälliger sind, was zusätzliche Kosten oder sogar Ausfälle mit sich bringt. Seit dem 1. Januar 2020 wird ein Heizungstausch großzügig gefördert – höchste Zeit also, einmal darüber nachzudenken.

Laut einer repräsentativen Umfrage der Brancheninitiative Zukunft ERDGAS würde sich ein Großteil der Deutschen für den Einbau moderner und effizienter Gastechnik entscheiden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Aus- und Einbau ist innerhalb von zwei Tagen erledigt – und man schont gleichzeitig das Klima und den Geldbeutel.

Technisch veraltet und damit ineffizient wird eine Heizung, wenn sie 15 Jahre alt ist. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle – kurz BAFA – fördert seit dem 1. Januar 2020 den Heizungstausch. Beim Einbau einer

Gas-Hybridheizung beispielsweise gibt es staatliche Zuschüsse in Höhe von bis zu 40 % der Investitionssumme. Das lohnt sich langfristig – denn mit moderner Gas-Brennwerttechnik in Kombination mit Solarthermie sparen Sie als Modernisierer rund ein Drittel Ihrer Energiekosten.

### Sie haben die Wahl

Für Gebäude ab 3 Parteien empfehlen wir unseren Nahwärmeservice. Ob Betriebsführung einschließlich Abrechnung der Energiekosten oder Komplettpaket aus einer Hand mit Finanzierung der Investition: Wir gehen genau auf die Bedürfnisse der Kunden ein!



Foto: Zukunft ERDGAS/Michael Setzpfandt

Erdgas-Brennwertheizungen, die verbindlich binnen zwei Jahren um regenerative Energien erweitert werden, erhalten einen Zuschuss von 20 Prozent der förderfähigen Kosten. Für diese sogenannten „renewable ready“-Lösungen bietet z.B. Buderus passende Systeme.

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird ebenfalls um ein Drittel reduziert. Wenn Sie von Öl auf Erdgas umstellen, reduziert sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sogar um 48 %. Bezogen auf ein durchschnittliches Einfamilienhaus sind das sechs Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr!

Wenn Sie noch mehr Kosten und CO<sub>2</sub> einsparen möchten, empfiehlt sich der Einsatz eines hocheffizienten Brennstoffzellengeräts: hier werden rund acht Tonnen CO<sub>2</sub> und 1.700 Euro Energiekosten pro Jahr eingespart. Über ein KfW-Programm können Sie hier bis zu 9.300 Euro Förderung erhalten.

Foto: Buderus



## experiMINT: Jugend für Technik und Naturwissenschaft begeistern

MINT – hinter dieser Abkürzung verbergen sich die Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Im Kern geht es um neue Technologien, die unser Leben und unsere Arbeitswelt verändern. Wir fördern deshalb als Partner und Sponsor des Vereins experiMINT e.V. auch den Einsatz des MINTmobils, mit dem Kinder und Jugendliche ab der Jahrgangsstufe 7 direkt in den Schulen angesprochen werden.

In den MINT-Berufsfeldern liegt die Zukunft – aber Kinder und Jugendliche müssen an die Themen, die häufig als komplex empfunden werden, vorsichtig herangeführt werden, um Begeisterung zu wecken. Genau darin sieht der Verein experiMINT seine Aufgabe.

Interessierte Jugendliche sowie ganze Schulklassen können über unterschiedlichste Veranstaltungsformate, wie z.B. den Einsatz des MINTmobils, spannende Einblicke in die Welt der MINT-Fächer erhalten. Ob im Unterricht, nach der Schule oder in den Ferien, im Unternehmen oder im Schülerlabor – Schülerinnen und Schüler können ihre Talente ausprobieren, neue Perspektiven entdecken und sich mit anderen MINT-Interessierten austauschen.

### Ein Schwerpunkt: erneuerbare Energien im Unterricht

Das MINTmobil verfügt über die passende Ausstattung, um auch an das Thema Erneuerbare Energien heranzuführen. Versuchskoffer zum Thema Brennstoffzelle, Solar- und Windenergie gehören genauso dazu wie Handbücher für Lehrkräfte und Schüler. In zahlreichen praktischen Übungen können die Schüler auf spannende Weise und mit viel Praxisbezug dieses Thema erkunden, das nicht nur gute

Zukunftsaussichten bietet, sondern auch für unsere Umwelt von großer Bedeutung ist.

Damit Eltern, Lehrkräfte oder Unternehmensvertreter immer über die aktuellen Kursangebote und alles Wissenswerte rund um experiMINT informiert sind, können sie sich für den Vertei-

ler anmelden: [anfrage@experimint.de](mailto:anfrage@experimint.de). Weitere Informationen und eine Übersicht aller Angebote auf [www.experimint.de](http://www.experimint.de).

experiMINT®  
Mathematik Informatik Naturwissenschaft Technik



Fotos: experiMINT e.V.

STADTWERKE  
**HERFORD**

GmbH

**Klima-  
freundliche  
Energie für  
zu Hause?**



**Kommt  
bei mir an!**

Stadtwerke Herford GmbH  
Werrestraße 103  
32049 Herford



Zentrale  
Fax  
Entstörungsdienst 24h  
Bäder-Telefon

05221 922-0  
05221 922-164  
0800 9229220  
05221 922-444



E-Mail

[info@stadtwerke-herford.de](mailto:info@stadtwerke-herford.de)



Internet

[www.stadtwerke-herford.de](http://www.stadtwerke-herford.de)

STADTWERKE  
**HERFORD**  
GmbH

**RUND!**